

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Bundesweite Antibiotika-Kennzahlen veröffentlicht

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat am 14. Februar die bundesweiten Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit bei Schweinen, Rindern, Hühnern und Puten für das Jahr 2024 veröffentlicht. Die Kennzahlen basieren auf den halbjährlich ermittelten betrieblichen Therapiehäufigkeiten und werden seit 2023 jährlich veröffentlicht. Mit der Aktualisierung des Tierarzneimittelgesetzes Ende 2022 wurden auch die Berechnungsmethodik und die verpflichteten Nutzungsarten angepasst. Betriebe, die Kennzahl 2 überschreiten, müssen einen Maßnahmenplan zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes vorlegen. Bei Überschreitung von Kennzahl 1 sind gemeinsam mit dem Tierarzt Gegenmaßnahmen zu prüfen. Bei den Zuchtsauen und Saugferkeln sind die Kennzahlen im Vergleich zu letztem Jahr gesunken. Bei den Mastschweinen gab es einen leichten Anstieg.

	Kennzahl 1	Kennzahl 2
Saugferkel	13,637	33,675
Ferkel <30 kg	1,903	11,1165
Mastschweine	0,34	3,841
Zuchtschweine	1,367	4,163

[BVL - Fachmeldungen - Bundesweite Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit](#)

ASP - Entwicklungen in Hessen, Brandenburg, Sachsen

In Hessen wurden seit dem ersten positiven Fund im Juni 2024 insgesamt 1.159 ASP-positive Wildschweine sowie neun Fälle in der Schweinehaltung gemeldet. Aufgrund fortlaufender Kadaversuchaktionen werden immer weiter positive Funde im ursprünglichen Seuchengebiet, dem Kerngebiet Alpha, festgestellt. Das kleinere Kerngebiet Beta, das die Insel Mariannenaue im Rhein nahe dem Rheingau-Taunus-Kreis umfasst, wurde bereits zweimal von Wildschweinkadavern geräumt. Der Bau der Festzäune in verschiedenen Kompartimenten nähert sich der Fertigstellung, um dort anschließend jagdliche Maßnahmen (außer Drückjagden) auf Schwarzwild wieder zu erlauben. Bisher war dies nur in der Sperrzone I, der Pufferzone, erlaubt. Jagdlich unterstützend sind bereits 24 Saufänge im Einsatz und weitere werden angeschafft. Um die Akzeptanz der

Seuchenpräventionsmaßnahmen zu erhöhen, sind betroffene Landwirte aufgefordert, Vorschläge zur Zaunführung zu machen, da sie die lokalen Gegebenheiten am besten kennen. Eine Aufhebung der Sperrzone III (um Hausschweinebestände) in Hessen, könnte frühestens Ende Februar erfolgen.

In Brandenburg wurden seit Jahresbeginn nur eine Hand voll neue Fälle gemeldet, zuletzt in der Oder-Spreewald-Lausitz. Bei diesen stabilen Bedingungen können die Sperrzonen nach und nach verkleinert werden. In Sachsen wurde kürzlich ein neuer ASP-Fall bei Bautzen gemeldet, der erste seit Herbst 2024. Trotz dieser Herausforderungen bleibt die Zuversicht bestehen, und es wird weiterhin angestrebt, die Sperrzone II bis zum Sommer zu verkleinern, wenn auch nicht in dem ursprünglich geplanten Umfang.

Schlachtüberhänge werden nur langsam abgebaut

(AMI) Der Abbau der überschüssigen Schlachtschweine verläuft weiterhin nur schleppend. Zwar sind die durchschnittlichen Schlachtgewichte in letzter Zeit wiederholt leicht gesunken, doch liegen sie nach wie vor etwa 2 kg über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Auch vom Fleischmarkt kommen weiterhin keine belebenden Impulse. Die Schlachtbetriebe bestellen insgesamt zwar etwas zügiger, doch bleiben die Absatzmöglichkeiten begrenzt. Neben dem, durch die Maul- und Klauenseuche eingeschränkten Export in Drittländer, stellt oft auch der Personalmangel eine Herausforderung dar und limitiert die Kapazitäten. Dennoch halten sich die Diskussionen über Preisnachlässe zuletzt in Grenzen, da kaum jemand von einer belebenden Wirkung weiterer Abschlüge ausgeht.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

20.02. – 26.02.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,72 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,72 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Überhänge sinken nur langsam
Ferkel: Angebot reicht nicht aus

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

20.02. – 26.02.2025

0,85 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG